

~~17~~
u

oor

18

Be

Von H. Creutz, 28. NOV. 86
Königliche Hofkapelle zu Schuchard

L i e d

zum Grabe

10:34.
F r i e d r i c h s

des

Baierlandsbeschützers

von

allen biedern Baiernsöhnen

gesandt

an ihre Preussischen Brüder

in

den Trauermonathen.

1 7 8 6.

Handwritten text at the top of the page, including a date and possibly a name.

1781

Durch die ...
Handwritten text in a Gothic script, possibly a title or a list of names.

1781
Handwritten text in a Gothic script, possibly a title or a list of names.

Handwritten text in a Gothic script, possibly a title or a list of names.

Handwritten text in a Gothic script, possibly a title or a list of names.

Handwritten text in a Gothic script, possibly a title or a list of names.

Handwritten text in a Gothic script, possibly a title or a list of names.

1781



Nach uns vernehmt, Ihr Friederichs-Be-
weiner,
Horcht unsre Seufzer in der Luft,
Wir seufzen mit Euch über Seiner
Geheiligten, beweinten Grust.

* * *

Sein Heldenarm hat Euch und uns verbrüdet,
So lange bis die Majestät
Der Sonne sich herab erniedert
Zum kalten schweren Erdplanet.

Er waynete für uns im hohen Alter
Den Arm noch einmal, und bestieg
Sein Streitroß, und blieb Rechtbehalter,
Und ohne Schlacht gewann Er Sieg. —

* * *

Sein Name ging vor Seinem tapfren Heere
Voraus, wie Gottes Donner geht,
Wie Gottes Blitz, eh auf dem Meere
Ein Massenbrechersturm entsteht.

* * *

Wer wollt Euch Seine Thaten alle nennen?
Ihr sagt sie Euren Kindern vor,
Und Eure Kindesfinder können
Sie sagen in der Enkel Ohr.

Ihr

Ihr wißt, daß nie ein großer König lebte
In irgend einem Theil der Welt,
Der so viel Ehrenglanz erstrebte
Als dieser künigliche Held.

* * *

Auch außer Seinem Siegeswaffenglanze
War Friedrich groß, war Vater Euch,
Im Lorbeer- und im Delzweigkranze
Blieb Er Sich unverändert gleich.

* * *

Kein Weib zog Ihn in falsche Blumenschlingen,
Kein Händefaltender Tartüff
Wußt einen Rath Ihm beyzubringen
Durch schlauen kunstversteckten Griff.

Er gab nicht Seine Länder zu regieren
Der Willkühr einer Excellenz,
Er selbst ließ sich die Klage rühren,
Entschied, und sagte den Sentenz.

* * *

Kein Staatsbedienter trat Euch mit dem Fuße,
Wie böse Buben wilder Art
Ein Mayenwürmchen, das vom Ruße
Des Frühlings kaum geböhren ward.

* * *

Wer Unrecht litt, und Unrecht dulden sollte,
Der lief zu Seinem Thron, und frug,
Ob's Vater Friedrich haben wollte,
Daß Jemand Seine Kinder schlug.

Und

Und Vater Friedrich wollte das nicht haben,
Er sahe drein und schafte Recht:
Er gab dem Kläger Freudengaben,
Und Neue dem verklagten Knecht.

So dachte Friedrich! also hat der Weise
Sein großes Herrscherloos erfüllt,
Eh Ihr bey Seiner Sternenreise
In tiefe Trauer Euch gehüllt.

Nach Ihm nahm dieses Herrscherloos kein
schwacher
Kein kleiner Geist aus Gottes Hand:
Es ist ein Freund der Wittelsbacher,
Mit Ihm sind wir auch Bundsverwand.

Wir

Wir kennen edle, brüderliche Baiern, ¹⁷⁹¹
Die Friedrich Wilhelms Thronenschrift
Geheim in ihrer Seele feyern, ¹⁷⁹¹
Wir schwören, und sie schwören mit.

* * *

Wir schwören Euch bey König Friedrichs
Grabe,
Daß Sein Thronerbe, teutsch und treu
Der Bayern Herz wie Friedrich habe,
Als ob Er Unser Vater sey.

* * *

Dies schwören wir Euch feyerlich und bieder,
Und hoffen, daß Ihr glauben sollt,
Und daß Ihr Ewig Bundesbrüder
Der Baiernsöhne bleiben wolft.

*) Die von Baiern getrennte im Inwojertel.



AB: 754 742

ULB Halle 3
004 187 970



f

sb.

12





Inches
Centimetres

B.I.G.

Black
3/Color
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue

Farbkarte #13

m. H. Kreuzer, 28. NOV. 86
gum. d. g. m. f. a. l. h. u. p. s. c. h. u. e. h. a. r. e.

34. Lied
zum Grabe
Friedrichs

des
Baierlandsbeschützers
von
allen biedern Baiernsöhnen
gesandt
an ihre Preussischen Brüder
in
den Trauermonathen.

1786.

